

Rezension

Die Tankstelle – Ein Bautypus im Wandel seiner Symbolhaftigkeit

Franz Arlart

Dissertation an der Universität Stuttgart,
Berlin 2023, 464 Seiten mit 612 Schwarz-
Weiß-Abb, 55 Euro

Zu beziehen über den Buchhandel oder den
Jovis Verlag

Das Automobil ist die Triebfeder des weltweit ständig steigenden Individualverkehrs. Der bahnbrechende Siegeszug des Autos ist eng verknüpft mit der baulichen Infrastruktur des Straßenverkehrs. Eine Sonderrolle in der Gruppe der dem Autoverkehr dienenden Funktionsbauwerke nehmen die Tankstellen ein. Sie sind mehr als nur die bauliche Hülle für die Versorgung und Wartung des Fahrzeugs. Die Tankstellen spiegeln ähnlich wie das Auto die ästhetischen Vorstellungen ihrer Entstehungszeit wider. So übertrug man die Stromlinienform des Automobils auf Bauteile moderner Architektur und damit auch auf Tankstellen. Besonders deutlich wird die Entwicklung bei den geschwungenen Flugdächern. Diese zunächst im Hotelbau verwendeten Bauteile übernahm man später als Schutzdächer für die Tankstellen. Die architektonische Gestaltung von Tankstellen geht weit über die Funktionalität hinaus. Tankstellen sind und waren symbolhaft aufgeladene Bauten. Die Tankstellenarchitektur ist wie das Firmenlogo oder die Leitfarben Teil des Corporate Designs von Mineralölfirmen und trägt zur schnellen Wiederauffindbarkeit der einzelnen Tankstellenmarke im unübersichtlichen Verkehrsgeschehen bei. Die sich stets wandelnde Symbolhaftigkeit des Automobils vom avantgardistischen und modernen Sehensuchsobjekt hin zum funktionalen Gebrauchsgegenstand spiegelt sich auch in der Entwicklung der Tankstellenbauten wider. So werden parallel zueinander die aufsehenerregenden futuristischen und modernistischen Autos und Tankstellen im Zuge der steigenden Massenmobilisierung und Ölkrise zunehmend zu funktionalen Gebrauchsgegenständen reduziert.

Bei der großen Symbolhaftigkeit von Tankstellen bestand bisher eine große Lücke in der architekturgeschichtlichen Forschung. Die Publikationen zu Tankstellen erstreckten sich auf kulturgeschichtliche Betrachtungen und kurze Artikel über einzelne Bauwerke. Aber es fehlte bislang für die Forschung ein architekturgeschichtliches Überblickswerk mit wissenschaftlich belastbaren Quellen. Die aus seiner Dissertation hervorgegangene Publikation des Archi-



tekten und Architekturhistorikers Franz Arlart schließt nun diese Lücke.

Arlart führt zuerst in das Thema ein, zeigt den bisherigen Forschungsstand und stellt den Gegenstand seiner Untersuchungen vor. Für die Erforschung der Tankstellen wirft er zunächst einen Blick auf die Entwicklung des Automobils und die Wechselwirkung von Automobil-Design und Architektur. Anschließend geht er näher auf die Bauaufgabe Tankstelle ein, definiert Begriffe zum Bautypus Tankstelle und deckt die sich wandelnde Symbolhaftigkeit dieser Baugruppe auf. In diesem Kapitel zeigt er beispielsweise die betrieblichen und planerischen Anforderungen an die Tankstellen und stellt die Konstruktionsprinzipien der vielzähligen Tragwerke der Schutzdächer vor. Im Folgenden eröffnet er einen geschichtlichen Überblick zur Entwicklung von Individualverkehr und zu den Entwicklungsphasen im Tankstellenbau vom 19. Jahrhundert bis in die Zukunft. Zum Schluss vertieft er in einem Katalogteil seine Forschungen an konkreten Tankstellenbauten in Baden-Württemberg. Im Katalogteil werden die einzelnen Objekte durch Steckbriefe mit wesentlichen Kenndaten, wie Lage, Baugeschichte und Baubeschrei-

bung, vorgestellt. Die Steckbriefe sind mit Fotos und Plänen illustriert.

Das äußerst anschaulich illustrierte und wissenschaftlich fundierte Werk ist ein unersetzbares Nachschlagewerk für Wissenschaftler und am Thema interessierte Liebhaber. Einen besonders großen Wert hat der Architekt Franz Arlart auf die Gestaltung des Buches gelegt. In ansprechendem Layout und oft illustriert durch eigene Freihandskizzen nimmt man das Buch schon aus Freude über die detailreiche Ausgestaltung gerne in die Hand. Franz Arlart hat sich als Zielvorstellung vorgegeben, „einen aktiven Beitrag zum Erhalt dieser denkmalwürdigen und architektonischen Meisterstücke im Tankstellenbau“ leisten zu wollen. Dieses Ziel wurde durch die Arbeit mehr als erfüllt, denn mit dem Buch können sich nun Profis und Liebhaber intensiv dem Themenkomplex Tankstelle annähern, die Wertigkeiten einzelner Exemplare dieser Baugruppe besser erfassen und vor allem deren Werte der Öffentlichkeit vermitteln.

Peter Huber